

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Disze ist eyn füre redde jn das leben der heiligen bischoff Eücharij Valerij
vnd Materni die do disze tützlant zu de[m] criste[n] glaube[n] habe[n]
bekort

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

[Dies]

Diese ist eyn füre redde in das leben
der heiligen bischoff Eücharij Vale
rii und Materni die do diese tütz
lant zu de cristē glaubē habē bekort



21

[nach 1501]

Col. BHL
5678

Wie wole dz selige lebē der heili

gen. by dem almächtigen gott ewiglich ist syn vñ
blyben. vnd do mitt das büch das lebes. yre nāmen one
alle vergeflichkeit ist behalten. ye doch so syn wir halten
vnd glauben. das es der waren geistlichkeit ganze nit
sy wider strebē. ist es sach das wiere in vnserem gemütt
vfft vnd dyck yre großes verdienen synt betrachten. vnd
yre wercke mit worten vnd geschrifften für wenden. Vn
deshalber so söllen wir mit stroffbarlichem styl schwigē
nit vnder wegen losen. die dyng die wir mit vast sicher
er warheit vnd an geben. vnserer öberer habent erkant.
von den geschichten der heyligen vetter vñ bischoffherr.
der heiligen statt trieyer genant Wann es ist billiche vñ
recht dz wir d̄ heilige miltidliche syn gedenckē. vs̄ welch
er heilige lere vnd exempest. wir teglich werde vnd wisse



Wie folgt
Lytart



Nachdem nun
in antiochia. r
des cristlichen n
elken hatt ges
penthum. gal
redigen. des
in dem anfan
der ordenig
die heilsamer
mer vast star
nden. vñ d̄ e
reichte bewer
ung vñ nütz

Wie folhet an das lebe nsant **Matern**
Eythari Valeri diß lanß aposteler.



Nach dem nun der heilige apostel sant Peter. die kirche
 zu antiochia mit der ersten bekennunge vnd glauben
 des cristlichen nâmes. vff eynen stantthafftigen vester
 felsen hatt gesetzet. vnd dar zu die lender vnd inselen
 pontum. galacia. capadociam. vñ bithyniam mit dem
 predigen. des wortt gottes hatte erlichet vnd als er
 an dem anfanck das rychs Claudij des keisers. vff göt-
 licher ordenunge was kômen in die statt Rome. do wart
 er dē heilsamen cristlichen glauben. allen menschen mit
 eyner vast stantthafftiger bewerunge predigē vnd ver-
 künden. vñ den rechten glauben mit grossē vielen wū-
 derzeichē bewerē Vñ wars dz bystūm zu rome. xxxv. jare
 streng vñ nützlichē regirn Vñ als er dz pfuntgemyn

Das glaubes vestliche hatte gesetzet. vñ als der künner
syner heiligē lere Durch dz gātz welsch lant wyt vñ breit
war vß geschollen. Zū dem leste so wart er durch dē heili-
gen geistermanet. wie das er auch solt dz wort des heils
senden vnd verkünden in das lant gallia genant. vnd
in thützsch lant Vnd des halber so war er zū sölichem
werck. vß synen Jungern erwelen drye trefflicher bewer-
ter mēner. dz ist Lūcharium. der do würt vß gesprochen
als ein gute gnade. vñ der w3 eyn māne großer bewertter
togenter. auch was er erfüllen mit dē werckē. dz gene das
durch synē namme bezeichet ist wurdē. vnd do zū erwelet
er im zū mitgesellen Valerium vñ sant Matern. Vnd
war den erste das ist Lūchariū als balde zū eynem bysch-
off mache vnd Valeriu zū eynem ewangelier ordniere.
vnd sant Matern zū eynem episteler wyhen. Vnd als
nun sie wole vñ gnügsame vō irem meyster waren vnd
wissen wurdē do warē sie vff siche nemme mit frölichem
gemüte. dz vff geleite werck vñ ampt Vnd als sie dē se-
gen vō sant Peter hattē etpfangē. do syngē sie an zū gan-
in die für gemelte lēnd Vnd vnd wegē warē sie on vnd-
laß. allen mensche verkündē die heilige lere des cristliche
glaubes. vñ mit heiligen große wunder zeichē vnd togē-
trichen werckē. waren sie viele menschen bringen zū dem
cristliche glauben Do sie nun also kommen warē in eyn
castell des landes. gallie. das do genant wart Lel oder
Llegia. vñ do selbst warē blyben vñ predigen. vnd das
volck zū dem glauben ermanen Do begabe es sich. das
sant Matern dē frözer oder das kalt wbe wart gewynē
vnd schwerlich franck werden. vnd nache fortzen tagen
von dem zunemme der franckheit wart er sterben Vnd

Die starbe
begraben



von dem künner
trübet. vñ bitter
du synselig
vnd. vnd haß
mb byt du
Darumb ha
nomen. das
zu tryben
de aller my
ten cristi byt

Wie starbe sant Matern und wart begraben in dem dörfel Zele.



von dem kōmer wart sant Lūharius vast größlich be-
trübet. vñ bitterlich weynē vnd ersüßten. vñ also spreche
O du syntfeliger. vñnd verhafter tode. der du bist durch
nyd. vnd hase des tiifels in gangen in diße welte. war
vmb bist du also grymmich wider vns entzynt wurde.
Warumb hastu also gewalttichen das gene. hienweck
genōmen. das do die hymelsche mulrikeit vs gesant hatt
abe zū tryben den tode des vnglaubes Ich weyße daz du
in dē aller mykristen vñ aller küstbarlichstē tode. vnfers
heren cristi bist vnder gangen vnd über wundē wurde.

vnd wie hastu dich doch wider vmb stellen dörfst wider
die diener des heren cristi. Aber doch so habe ich das ge-
trüwen in mynen heren ihesum cristi. wie das gene das
er hat geordenirt durch vns zu werden vnnnd geschehen.
Das selbige mage dyn herr vnd meister nit verhynderen
Vnd dz do myn here ihesus hat geordenirt vñ geschickt
zu der seligkeit der glöubigen mensche. das selbige mage
der tuffel der dich erdacht vnd funden hatt. nit verstörē
vnd abwenden Vnd als er dise worte hatt gesprochen.
do ließe er abe zu weynen. vnd wart den liipp synes jun-
gers helffen begraben Vnd wart als balde mit synem
gesellē Valerio. wider vmb geyn Rome gan Vnd wart
synem meister ordenlich sagen mit weynen alle dinge die
im vnder wegen waren begegnet. vnd wart also spreche
Wir mögen nit wider vmb wandelen durch den wecke.
durch welchen du vns hast gesant. vnd die fürgemelten
heiden leren vnd beközen. es sy dann das du Maternū
dynen jungern mit dynē heiligem gebett. von dem tode
sygest wider vff erwecken. vff das die krafft vnser herē
ihesu cristi. den selbigen heiden werde vffenbaret Vnd
do wart sant Peter inn zärtlich trösten vnd also spreche
Mynn liebster brüder du solt nit clagē vnd weynē nach
truzigk syn. wan den du ytzüt als eynen todē bist clagen.
den wirstu durch die gnade vnser erlösers. sehē balde
wider vffer stan. vnd wirst inē eynen gesunten vnd ge-
truwen dynes wegē gesellen haben Ursach wann den
lyplichen tode den er eyn züt ist lyden. den selbige hat der
almehrige gott fürsehen zu heyle vnnnd selikeit vieler
menschen Vnnnd nun so nyme hynn mynen stape. vnd
vollende dynen wege Vnnnd so du dar kommen byst. so

Wie sant



Regemynē stapp
gestelt Petrus
ihesu cristi des le
von dem tode. vñ
besolen ist mit v
Lycarius mit
ines meisters
ellen ganck
sant Lych
rs. do wart er
art darnoch
und noch de
sant Pet
Matern

¶. Wie sant Matern vō de tod er ewigert wart zū Wele?



lege myne stapp vff den todten lyppe vñ sprich also Der
apostell Petrus ist dir gebieten das du in dem namen
ihesu cristi des lebendigen gottes sone sygest vff stann
von dem todt vnd sygest das werck vñnd dynst als dir
befolen ist mit vns zū volckenbringē Nun wart sant
Lycharius mit synem mit brüder Valerio das gebott
synes meisters andechtiglich vff nemen vnd mit eynem
snelen ganck kamen sie zū dem sūrgemeltē castell Vñ
do sant Lychari⁹ was kōmen zū dem grabe synes bru
ders do wart er vß graben den allerliebsten schatz vnd
wart darnoch vff dē todte lyppe lege dē stapp sant peters
Vñnd noch dem als er die wort gesprochen hat die im
von sant Peter gebotten waren als balde etpfinge
sant Matern synen geist widdert vmb vñnd wart

sich vff riechten. vnnnd dem bischoffe syne hant reichen.
vnd für der mēnige des volcks. wart er lebendige vnd
gesund vō dem grabe vfferstan der 40. yl. tage was tode
gewesen. yn dieser geschicht würt kuntlichen dz d̄ pphete
Dauid hie vor hat geseit do er spricht Gott ist wunder //
barlich in seynē heiligē Vñ alle mēschē die do by warē. die
rüffte lobe vñ danck in dē hymmell. Vnd viele d̄ selbigē
wurden getaufft vnd zū dem cristen glaubē brocht Vñ
also ist erfüllet wurdē die für gemelte rede sant Peters
das der nider ganck des todes sant Matern. würde wer
den eyn vstant zū dem leben vieler menschen Vnd in
der selbigen statt wurden darnoch die cristen eyn kyrchen
buwen. vnd des halber das do selbst was geschehen eyn
sölich groß zeichen. darumb so nentē sie die kyrche. die statt
der vfferstendūge Nach dem aber als die tryge apostelē
do selbst. viele mēschen hattē bekōret zū dem cristē glau //
ben. vnd vermerckten das es zyt was zū gan. in andere
orte vnd stett. do gesegneten sie die brüder in cristo. vnd
gynge durch das selbige lant. vnd spreytē vß die samē
des lebes das ist das ewngeliū Zū dem lesten waren sie
kōmen gegen Trieber. vñ in der selbigē statt. wz sölicher
grosser yrtum der heydenschafft. das do in eyner statt vñ
orte. vß genōmen die sunderlichen eygene heymmelichen
stetten eynes yglischen. menschen von denn gemeyn der
stat. an dem selbigen gemeynen orte. Hundert apt götter
wurdent geeret vnd angebettet. vnnnd also wurdent die
armen verblynten mēschē. durch die antwort der bösen
geiste betrogen vnnnd verfürēt Als nun sant Kūharius
alle tage das volck wart ermanen. wie das sie solten ab //
lassen die vppigen aptgötter zū eren. sunder aber zū dem

almechtige
hatt. solten
wege im wo
synen willē
zū pūdigē Vñ
tempels mit
wenn das me
dijatt. vnd
das saken vñ
des gebettes
die militarey
mitte hylff v
vnd den vñs
eyn begrifflich
rechten glau
die grynige sch
derbarliche al
gen die do wol
armen waren s
noch geregen. d
et zū d̄ erden s
sich gen eyget
sie alle vnbe
nach dem ab
sölichs gewer
durch allerha
wantes verfr
dem smertz
gen sie an den
verhoffen gley

almechtigē worē gott. der do hymmelt vñ erdē geschaffē
hatt. solten sy sich kōzen. vñnd als die mensche in keynē
wege im wolte gehorchen. Do was er vff eynen tage mit
synen gesellen in die statt gan. dem volck aber do von
zū predigē. Vnd des halber so wurdent die bischoffe des
temppeles mit ernst vñ zorn enzynet. vnd wider sie be-
wegen das merenteile des volcks. vnd tribbē sie vß für
die statt. vnd vnderstūden sie zūfersteynigen. Vnd so sie
das sahen vñ merckten. do kereten sie sich zū den waffen
des gebettes. vnd mit weynendē augen warē sie bitten.
die miltikeyt des almechtigen gottes. wie dz er inen eyn
milte hylff vñ bystant wolthūn wider die vngleybigē.
vnd den vnsynigen scharen der heyden. wolt vorleben
eyn begriffliche verstentēiß vnd synne. die warheit des
rechten glauben zū erkēnen. Vnder diesen dingen wart
die grymige schare der vngleybiger. vō gottes krafft wū-
derbarliche also gebunden vnd verstricket. das etlich vō
inen die do wolten mit steynen werffen. mit vß gerecken
armen waren sie also stan. vnd möchtē sich nit gebügen
noch geregen. die anderen warē also krume vñ gebuck-
et zū d erden stan vnd bliben. nach dem als eyn yglicher
sich geneyget hatt. die steyn vff zūheben. vñ also wartē
sie alle vnbeweglichen stan. strack. krome vnd vstarret
nach dem als eyn yglicher sich bewegett hatt. Als nun
sölichs geweret hat garnoh eynen stūde lāge. vñ die alle
durch allerhande wyße mit den stricken des göttliche ge-
waltres verknüfft stunden. vnd do sie von überswenck-
lichem smertzen warē schwach vnd müde wurden. do syn-
gen sie an demütich vfflesūg iher glidder zū bitten. vñ
verhyffen gleybig zū werdē. were es sach das sie entbūdē

B

würden. Vnd do wart sane Lucharius wider vmb eyn
gebett zū gott thūn. vnd do mit die gantze mennige der
widderस्पenniger. wart er vō den bāden des smertzes er-
lösen. vnd sie zū der ersten gesuntheit widder bringen.
Vnd do sie hatten gesehen das groß wunderzeychen do
waren sie alle nuddel fallen für die füße der heiligen. vñ
sie ernstlich bitten. das sie inen als balde dē wecke der seli-
keit wolten zeigen. Vnd do zū begertē sie von den heiligē
ynen kunn̄t zū thūn. was sie soltē würckē. thūn vñ laßē
vff das sie gesunde vnd selige möchtē werden. Als nuu
nach dissen dyngen eyn stillunge gemacht was worden
vnder dem volck. do sprach sant Lucharius also. Myn
aller liebsten. es ist ick allen nütz vnd gute das jr gantz
lich sygent verlassen den grossen irthum. in dem jr biß
her gelebt haben. vnd das jr ick vß ganzem hertzen
sygent zū kōren. zū dem waren vñ almechtigē gott. Vñ
ire sollent wissen das diser ist der aller grōst irthum. vñ
durch des tūfels lystikeit vnd betrück den menschen an-
gebē zū eren vnd an zū betten steyn vnd holz. vnd gen-
machte aptgötter die do synt taupp vñ stūmen. vñ feyn
synne odder verstentniß haben. vnd den schöpfer aller
sichtbarlicher vñ vsichtbarlicher dinge. widder erkēnen
nach eren oder an bettē. Nach dem nun sant Luchari-
vñ. jare byschoff was gewesen zū tryeber. vnd die crist-
liche dinge wole vñ vestlich hatt gesätzet vñ bestetiget
vnd als er do by was eynes guten alters. do begabe es
sich das vff eyn nacht der engel gottes. was by in stan
vnd also sprechen Luchari. du hast getrüwlich gearbeit
in den gebotten gottes. nun kōme herr myn aller lieb-
er in die rüge die dir ist v̄heißē wordē. vñ entpfahē eyn vñ

zerstürliche
als er diese
nomen. so war
oeken war
das dar
rüffer zu
sten schwaß
vnd die ver
füllen. Vnd
Berliner Br
ph. 13 ist sy
durch syne
das volck. re
geft auch ni
agen. mit ey
laubes Als
wile andere
vnen die do geg
als eyn blyck
alle in der er
vnder. vnd z
reliche diese we
we er vff in d
Es sie vō sant
re jüger. sy
vñ. vnd de
wige weyne
wigt der stat
hie nach v
die absche

zerstürliche krone dynes fechttes vnd dyner arbeit Vnd
als er diese dyng durch das innerlich gesicht hatt ver
nomen. do wart er großlich erfreuet. vñ was vnerschr
ocken wartē d̄ zyt syner entbrennis Vñ do er vermerckt
das der tage synes abscheides sich wart zū nahen. do be
ruffet er zū im syne jüger vnd sprach also D̄ jr aller lieb
sten ich weiß das ich balde werde vß dieser welte scheidē.
vnd die verbyntnis des todtes nach gewonheit werde er
füllen Vnd darnoch sprach er zū sant valerio (Wyn al
kerliebster brüder. ich befele dir die gesponsse vnser herē
cristi. d̄z ist syne gläubiges volck. das ich in disen landē
durch syne gnade vnd hilff hab überkōmen. vñnd sygest
das volck. recht. wole. vnd küsch regiren vnd bewaren.
sygest auch nit gestatten das sie beslegt werden in dynē
tagen. mit eynigerley vmosung des yrthūms vnd aber
glaubes Als nun sant Eycharius diese dyng vñ sunst
viele andere wort hatt geret. als baldt wart von allen
denen die do gegen wyrliche warēeyn heyter liecht gesehē
als eyn blyckß. vnd by einer stunden lanck. wart die gätz
zelle in der er wz erfüllet Vnd also gesegnet er alle syne
brüder. vñnd zōchtiglich sloss er syne augen do zū. vnd
verliese diese welte selichlich. vñnd mit dem selben liecht
furhe er vff in das hymelrich. vff vnser frauen tage
als sie vō sant Anna empfangen wart Darnoch warē
syne jüger. syne heiliges abscheiden vñnd lipffell erlich
began. vnd den heiligen lipff. mit loppesenge vnd an
dechtigē weynē. warē sie begraben in die kyrch die do vß
wenigē der statt ist gelegen gegen dem mytten tage.

¶ Hie nach volgt von sant Valerio dem byschoff.
Nach dē abscheit sant eychari wart im priesterliche ampt

D̄ ii

nach kōmen sant valerius Vnd das selbige ampt vnd
bystum hatt er mit heiligem leben. vñ mit heiligem flyß
lichē predigen. des wort gottes regiret. xv. Jar. wole. er //
berlich. geystlich vnd fruchtbarlich. Vnd vnder der zyt
der. xv. Jare. hatt er durch lere vnd viele großer wind //
werck. zu dem herzen bekeret viel volcker d̄ mēschē zu der
erkāniß dis cristliche glaubes. mit krefflicher ermanūg
die selbigen gefūret Vnd als er durch soliche staffelen
des seligen zūnemens. zu dem ersāmen alter was kōmē.
vnd das ende synes lebes sich wart zu nohē do ist es ge //
schehen. das vff eyn nacht sant Euharius durch eyn ge //
siecht im was erschynē. vñ also sprechen O brūd Valeri
nun ist kōmen die zyt dynes vfflesunge. vnd die freyden
der ewiger belonūge synt dir ygnoten bereite Wan die
thore des hymmelrychs stott dir offen. die du an dem. v.
tage nach diser stūden frōlich vnd zirlich wirst ingan.
vnd von den gūtren vnd goben dynes herzen. wirst du
dich one entlich freuwen Harumb so soltdu Maternū
den mit strytern vnßers sechtes. setzen vñ befestigē eynē
nachkōmendē dynes ampts. vnd solt inen trōsten vñ
sicher machen. das wir inē wellen trōstlich beschauwen.
für dem tage synes vß gancks von der welte Vnd als
er dise wort gesprochen hatte. do weich er von dānen Als
nun sant Valerius erwachet. do wart er als balde die
gesicht des traumes verkūden vñ sagē sant Matern.
vnd den anderen brūderē die dan gegenwürtig do warē.
vnd mit eynem alter frōlichstē. angesicht wart er inē vor
sagen den tage synes abscheides Aber an dem nestē tag
darnach do wart er sant Matern setzen vnd befestigen
in die wirdikeit des bystūmes. vnd inen von dem flyße

an kōmen
wysen
Lutbar
die zū
tage
vnd
vnd mit
legit der
schaffen
was. do
salige sacra
als er syne
hatte vß gest
kōmen tage
Valerij
zu legen
sie in der se
zu glauben. da
vñ welche
er gewesen eyn
vñ eyn a
Vun nach
in nemen da
er vnd lan
die glauben
vñ
vnd teglic
vnd bre
ware sehem
als ye mere vñ

an koren synes besolende ampts wart er flysliche vnd
wysen Vnd do nun durch solich rede synes abscheides
lütbar wart. die nūwe nūhere vielen gleybigen mensche.
die zu in waren kōmen. do wart er die selbigen vnder dē
tagē ernstlich leren. vñ ermanē zū d̄ übūge der tugend.
vnd zū dem cristlichem wandel. vnd zū gūtten werckē.
vnd mit vetterliche glidern mit süßen worten vnd vß
legūge der geschreiff. was er sie alle reytzen jr selē heyle
zū schaffen Als nun der funffstage an dē hymmel kōmē
was. do gynge er in das bette huße. vnd entpfynge das
heilige sacrament dz er selbst hatt gesegnet Vñ do nach
als er syne heylige glider vnder den henden der jungern
hatte vß gestreckt. do gabe er vff synē geist vff sant an-
thōnen tage Vnd die jūngern bñden in diecher dē heilige
lijpp Valerij vñ dem heilige lijbe sant Cyharij. warre
sie inen zūlegen vnd mit götlichem lobgesenge. waren
sie den in der selbigen statt begrabē Vnd es ist multich
zū glauben. das solichs vō götlicher schyckūge geschēhe
sy. vff dz welcher zweyer heiliger mēner. alzyt in dē herē
ist gewesen eyn hertz vnd wille. das der selbigen lijbe dz
grapp vō eyn ander nit were scheyden.

¶ Nun nach dem abscheit sant Valerij wart Natern
an nemen das bystūme zū tryeber. vnd syngē an durch
stett vnd lant stantthafftlich zū verkunden. den warē
cristē glauben. vñ alle mensche mit flüßlicher ermanūge
zū reytzen vñnd tryben zū dem wege der selikeit. in große
tugendē teglich zū wachsen. in zeichen vñnd myrackell
wyte vñnd breyte schynbare zū werden Vñnd als viele
er ware sehē mit tegliche zū nemē d̄ cristgleybiger mēnig.
als ye mere vñnd mere gemeret werden also viele mere

auch was er sich flyßen. syn vffgesetztes ampt ordelich
vnd ernstlich zu vollenbringen. Für ware wie wole er
was eyn manne großer eren. gewaltes vnd fürsichtik.
Doch so war er nüt vs eygenem gebietē thün. odder als
vs fryher macht etwas vswürckē. sund alle dyngē was
er demütlich vnd eynfaltlich würcken. vnd mit dem
flyße der heiligen liebe macht er sich gemeyn synen vnder
than Vnd in allen dyngen die er wol vnd loblich hatte
vollenbracht. was er nit süchen syne eygen lopp vnd ere
sunder die ere vnser herē ihesu cristi Do by vns der vs
würckung aller tügentē. was er der aller myltesten man.
vnd was die betriubten vnd lydenhaftigen menschen
trösten vnd die notürstigen erneren. vs den dyngen die
er han möcht. die nacketen wz er kleyden. die gefangendē
erlösen. die bylgerin beherburgē. die do warē yre gan dē
wz er barmhertzlich den wege des heyles zeygen. den
vertzwifelten was er hoffen vñ des vergebens d sünde
gnedlich verheysen Die menschen die do waren gan
den weg der gottes gebott. was er. ermanen für vnd für
zu gan Vnd die do stytte waren stan. in dem selbigen
wege. was er stopfen vnd tryben für bas mit ylen
zu gan Vnd do mit so was er allen menschen one vnd
loß miltichlich zu hylff kōmē. nun in predigen. nun in er-
manūgē. nun in warten vnd tragē. nun in schaden vñ
perickell sich dar zu halten vnd fürstan. Als nun sant
Matern viele volcks vō der mossell an. bis vff den ryn
vnd von dem Ryn aben byß gene kōllen. zu dem cristen
glauben hette bekerett Zu dem lesten wart er die statt
kōln mit dem cristen glauben auch erlychten. vnd eyn
bischoff do selbst werden Darnoch war er fürbas kōmer

über das
nam in da
glaube
nam und w
selbe volck
haben in de
der vnd zu
nach sa
soll mā me
zu stroßb
off gewes
ichen tryg
halten vff
en wurde.
vnd ander
und lobelia
tage was in
gesyn in den
in gewonhe
vñ heymlich
vnd do selb
Des halbb
göttliche l
süng do a
lich entfle
schynē sa
schoneste
ne die wa
riechende
Vnd war

über das wasser genant Mosca. in die statt Traiecta genant. vñ das selbige volck beköret er auch zu dem cristē glauben Do nach was er kōmen in die stat Tugaris genant vñd wart do selbst auch byschoff. vñd beköret das selbige volck auch zu cristem glauben Vñd das ist geschehen in dem. Jare nach cristgebozt. als man zalt hundert vñd zwey jor. zu der zijt Clementis des ersten Pöpstes. nach sant Petter vñd dem keyser Troiano ¶ Hie soll mā merckē das sant Matern ist nit byschoff gewesen zu stroßburge als etlich meynen. sund alleyn ist er byschoff gewesen in den trygen fūrgemelten bystūmen. in welchen trygen bystūmen hatt er als man spricht messe gehalten vff eynen dage. als vnser herre ist mensche geboren wurde. dz ist vff dem crist dage Als er nun mit disen vñd anden guten wercken vñd dogenden zu dem heiligē vñd lobelichem alter was kōmē. Vñd do mit als er. xl. tage was in dem grappgelegē. also viele jor war er auch gesyn in dem priesterlichem ampt vñd als er auch hatt in gewonheit nach der rüge des sloffes. zu gan mit stille vñ heimlich zu der statt. do die lybe der heiligē synt rüge vñd do selbst pfeget alleyn lange zijt synē gebet vñd harrē Des halber hat es sich vff eyn nacht begeben das er die götliche lobgesenge vñd gebetter was verlengern. vñd syng do an slofferecht zu werdē. vñ also w3 er lyse vñ zartlich entloffe. Vñ als balde warē im durch dz gesicht erschynē sant Eucharī vñ sant Valerius. mit den aller schonestē angesichter vñ warē rragē vff jrē häuptern kronē die warē mit rose vñ lilgen. vñ mit anden vielen wol riechendē blümē wundbarlich vñ meisterlich gemacht Vñd warē im der gliche eyn krone zeigē. vñ also sprechen

Neme war Materne nach dem als wir für langē zytē
 dir habe v̄heißē. also syn wir nun zū dir kōmen für dem
 dage dynes sterbes. dich zū beschawē v̄n zū erfreiwen.
 Harumb so syst du dich nū in des hertze jubell erfreiwen
 wan du wūrst gan v̄s duffer welte. v̄n wūrst in gan in
 die. v̄n. v̄s sprechliche freyde dynes herē. nem war v̄n sich
 an die vnzūstōrlich krō diner belonūge. die do ist gnōmē
 vō dem paradyse d ewigē lūstbarkeit. v̄n von cristo v̄ns //
 erē herē durch v̄ns syn diener dir her gesant v̄n gezeigt.
 v̄n die blūmē duffer kronē werdē nūmer welcke od dōre
 werdē. v̄n irer gūter geroch wūrt nūmer von d sūßikeit
 abfallē. v̄n ire v̄harūge wūrt syn v̄n blibē ewidliche. Vnd
 die krō wūrstu vnzūstōrlich v̄n frōlich besytzē nach d zū
 stōrlicheit dusses zytliche lebes. v̄n mit d selbigen kronen.
 wūrst du ewidlich syn vnd
 verharzen für dē angesicht
 des küniges aller künig. v̄n
 do sy dise rede hatē gethā.
 do v̄schwūde sy vor siner ā
 gesicht. Aber do er vō dē sū
 ßen stoffe erwachet w̄z wor
 dē. do w̄z et grōßlich erfre //
 ūwet. vō den dyngē die im
 warē gezeigt v̄n geseit wor
 den Vnd als er hatt zū
 im beruffet synen diener.
 v̄nd die anderen gemeyn
 en jungeren. do was er inē



verkünd
 nun der
 Beruffet
 finge an
 kaffat
 vnd
 der
 v̄s
 n̄
 s̄
 in der nach
 er mit der
 den kopf
 als der d
 styme geh
 waren. v̄
 her zū mir
 hat gehōr
 die v̄n in
 gesegen ūch
 furer in d
 gesprochen
 vnd als b
 tern in g
 tage der
 jare nach
 Als nun
 den todt
 vnd furde
 kōmen die

verkünden die dyngē die er gesehen hatt vñ gehöret Do
nun der tage synes abscheides vō d̄ welte kōmē was do
beruffet er zū im zūkōmen die schare der brüder. vñnd
synge an flyßeclich zū ermanē. von der gentze vñd stant
hafftikeit des waren glaubes. vñd wart do mit jr hertz
vñd gemüte mit vast lustbarlichen Worten entzynthē. zū
der begirde der hymmelscher dyngē Auch so was er nitt
vff hören durch den gantzen dage selige ermanūg vñnd
nutzbarlich lere inen fürzū halten sunder auch wart er
syne ermanliche predige v̄ziegen bis zū der achte stunde
in der nacht Vñd die überige zyt der selbigē nacht. was
er mit den brüder vollenbringē in dem psallerē vñd in
den loppesengen Vñd nach dem gesange vieler psamē
als der dage har dringen was do wart eyn klare helte
styme gehöret vor allen denē die do in der zellen by im
waren. vñd die sprach also **M**yn lieber materne kōme
her zū mir Vñd als balde als er die verstentliche styme
hatt gehöret. do wart er sich vmb kōren zū den brüder
die vmb in stunden vñd sprach also **M**yne sōnelyn ich
gesegen iich. wān ich werde yngnoten scheiden vñ werde
fürter in disser welt nyme by vch syn Vñ do er die worte
gesprochen hett. do enpfynge er das heilige sacrament.
vñd als balde gab er vff syn sele Vñd also ist sant **M**a
tern in gutem alter gestorben. zū kellen. an dem achsten
tage der kalendē. des **M**ones Octobris gnant. in dem
jare nach crist. gebort do man zalt hundert. xxviii. jar
Als nun die menschen von Tryeber hatten vernōmen
den todt ires byschoffs als balde kāmen sie gen kōllen.
vñd furderten iren meister vñd hyrtē. Auch waren dar
kōmen die menschen vß der statt **T**ungaris gnant. die



wolten der gleichen mit dē vō kōllen für sich selbst den heiligen liipp auch haben. Vnd also wart ein gezanck vnd der partygē vnd dißē dīgē wart zū kōllē gesehē eyn ersäer alterman. S was sie alle ermanē. wie dz sie soltē abloßē von altem gezanck vnd in einikeit. vnd solten gehorchē synem rait Vnd der were differ rait. das sie solten den liipp des byschoffs. in ein schiffe legē. vnd dz in die tieffe des wassers von dē lande abloßen. vnd woh hynē dan gott der herre welte do solten sie es lösen hyn. faren Vñ do wart gesehen ein wunderbarliches dynke. als bald geschach das gene das der engel in der gestalt des altē mānes geraten hatt Do dz schiffe mit dem heiligen liipp gelaten was. do war es sich widder das wasser vff zū faren schicken. one alte menschliche hilff aber doch mit engelischer regirūge Vnd do es in einer kleynen stunden ein myle wegs was gafaren. vnd an ein ort was kōmen das do zū der zūt vō denē von kellen vß trurikeit Not // kyrche gnant wart Vnd do selbst fure dz schiff an lande Vnd do warent die von Trieber bereit. vnd entpfyngen den liipp ires byschoffs von gott inen gesant. mit grossen freyden. billicher danckbarkeit. vnd lobgesanck vñ furten den gon Trieber. vnd waren den erlich vnd andechticlich begraben. in der kyrchē nitt wyte von dē heiligen liiben sant Eucharij vnd sant Valerij.

• ¶ Von diesem heiligē byschoff würt myltlich gehalten das er sie der jüngelinge gesyn vnd ein. eyniger sone der witwen. dē vnser herre ihesus von dem todt hatt vfferweckt. für stat Mayn gnāt Vñ also merckt mā dz er zū dē trittē mol gestorbe sy. vō sundlicher gnadē vñ fryheit



Die großen
 rne Lich
 pfung v
 vñ erliche v
 vñ belölich
 vñ andech
 vñ suß für
 sint vser
 vnd bekō
 off vñ für
 verdienen
 vor belone
 bitter myn
 glorien vñ
 ewiget An



Ihre großen heiligen. vñ hundertfettlich seligē Ma-
 terne Eucharistia vnd Valeri. wie viele wie groß synt die
 bryfung vwers lobes. die sundliche fryheitē gaben gnade
 vñ erliche vdiene. jr die also viele loblicher. togentricher
 vñ belölicher guter werck. habē vollbracht. würdeclich
 vñ andechticlich durch die ganze welte werdēt jr gnant
 vñ sust für vielē anden heilgē geeret vñ bekāt. ire die. do
 synt vßerwelte jügem des herrē vñ sant peters. apostell
 vnd bekörer des thützen landes. bichtiger vñnd bisch
 off vñ fürnemige gottes vßerwelte erkāt. mit velē große
 verdienen sient jr begabet. vñ in dem himel seliclich do
 vor belonet. ich bitt ouch wellē für gott syn. getrüwe für
 bitter myn. vmb willen der gnade vñ liebe. leben freyde
 glorien vñselikeit. in den jr ouch syn freüwē nun vnd jr
 ewikeit Amen Getruckt vff Grüneck.

